

# Kreischaer bummeln wieder durch die Welt

## Kreischa

Marion und Michael Pötzschke sind seit einem Jahr in Lateinamerika unterwegs. Reisemüde sind sie keinesfalls.

Von Dorit Oehme  
SZ.FREITAL@DD-V.DE

Vor einer Woche noch haben sie Riesenschildkröten auf Galapagos gesehen. Jetzt sind Marion und Michael Pötzschke auf dem Weg zu den größten Tieren der Erde – den Blauwalen. Die Kreischaer wollen sie im ecuadorianischen Nationalpark Machalilla an der Pazifikküste aufspüren. Die stark vom Aussterben bedrohten Säugetiere paaren sich in dem Warmwassergebiet mitunter und bringen dort ihre Jungen zur Welt. „Wir waren schon vor 14 Tagen dort. Doch da waren erst wenige antarktische Blauwale angekommen“, erzählen Marion und Michael per E-Mail.

Seit einem Jahr rollt das Ehepaar in seinem Expeditionsmobil durch Lateinamerika. Nach dem Start in Argentinien erlebten sie im Juni 2010 das sonst eher gemütliche Uruguay im Fußball-WM-Fieber. So tauchten die Kreischaer in einer Kleinstadt verduzt in ein blauweißes Fahnenmeer.

## Moskitos und giftige Mücken

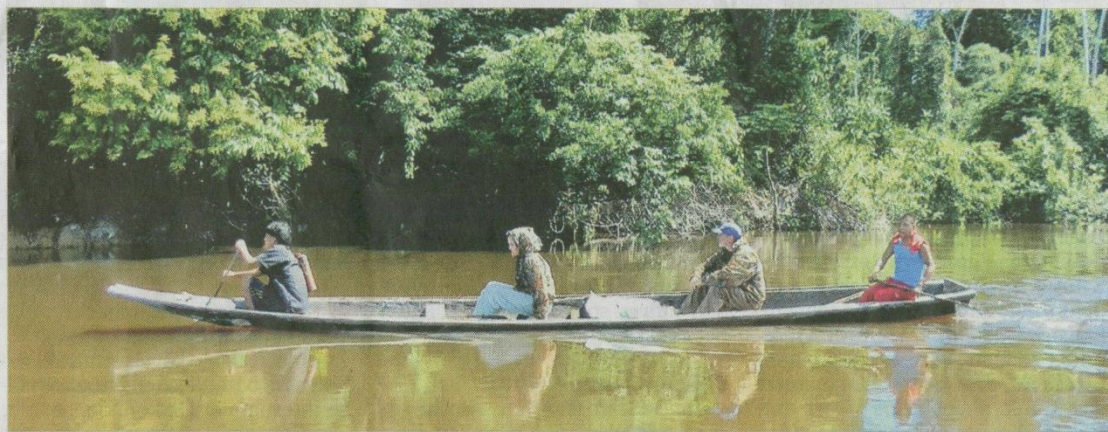
Etliche Länder erkunden sie zum zweiten Mal: Von April 2007 bis Oktober 2009 waren die Weltenbummler entlang der Panamerika „Von Alaska bis Feuerland“ und weiter auf Tour. Damals führten sie 125 000 Kilometer in ihrem „Knuffi“ – einem italienischen Bremsch-Extrem mit dem Eigenaufbau Pötzschkes, der Tischler ist. „Diesmal reisen wir langsamer, weil wir zeitlich nicht so unter Druck stehen“, erklärt Marion.

In Brasilien genoss die Kulturliebhaberin diesmal besonders die Führung in der Amazonas-Oper von Manaus. Michael Pötzschke (Jahrgang 1955) erfüllte sich in Venezuela einen Kindheitstraum: Er las einst vom oberen Gebiet des Flusses Orinoco und dem dort lebenden Naturvolk der Yanomami. Im November 2010 nun bestieg er mit seiner Frau und einem Führer im Hafen von Samariopo ein Motorboot ins Abenteuer. Mit 2200 Litern Benzin an Bord und dem neuen faltboot auf dem Dach tuckerten sie auf den Orinoco hinaus.

Auf Alexander von Humboldts Spuren wurden die Kreischaer – wie der Naturforscher im Jahr 1800 – von Moskitos und giftigen Mücken geplagt. Vom Rio Sapa aus entdeckten sie die ersten verlassenen Übernachtungsstätten der Yanoma-



Vorfriede auf den Gipfelblick aus über 5 000 Metern Höhe: Marion und Michael Pötzschke stärken sich vor ihrem Aufstieg zum Ritacuba blanca in Kolumbien beim Frühstück im Basislager auf 4613 Metern Höhe. Foto: privat



Abenteuer im Einbaum: Marion und Michael Pötzschke (M.) fahren im Orinoco-Gebiet von Venezuela mit Yanomami-Indianern zur Jagd in den Dschungel. Foto: privat

mi, dann ein bewohntes Runddorf. „Schüchtern wurden wir begrüßt. Wir antworteten nicht weniger leger. Aber ein Lächeln auf beiden Seiten bewirkte Wunder“, erzählt Marion. Es ging hinaus auf Gemeinschaftsfelder und später im Einbaum zur Jagd. Sogar Tänze zelebrierten die Yanomami für die Gäste aus Kreischa.

In Nordkolumbien suchten Pötzschkes später auf den Tipp von Einheimischen hin Dörfer und Kultstädte der Arhuaco auf. Eine Lebensweisheit lernten die Kreischaer in der Sierra Nevada de Santa Marta von den Hochlandindianern: „Man muss viermal an einem Ort gewesen sein, um ihn wirklich einmal besucht zu haben.“

„Die Kolumbianer sind noch freundlicher und hilfsbereiter als die Südamerikaner sowieso“, betont Marion. „Natürlich gibt es im Land riesige Probleme, nicht zuletzt wegen der Naturkatastrophen“, räumt sie ein. Doch sie hätten sich sicher gefühlt. Außerdem sei die Landschafts-Vielfalt mit Karibik, Wüste, Regenwald und Bergen von Reiz. Der Blick vom Ritacuba blanca war dem Paar wegen dichter Wolken zwar nicht vergönnt. Sie mussten kurz vorm Ziel in über 5000 Metern Höhe umkehren. Doch auch vom Basislager brachten sie imposante Bilder mit.

Noch etwa ein Jahr soll die Reise dauern. Bolivien und Peru stehen vorerst auf dem Plan. „Wir grüßen

herzlich in die Heimat, über Post freuen wir uns immer“, sagen die Kreischaer. Den Aufenthalt bestreiten sie vom lange Gesparten. Der Diesel für „Knuffi“ ist vor Ort billig, die Reparaturen dagegen sind nicht ohne. „Wir hoffen, dass er lange durchhält“, erklärt das Paar, das schon von Afrika und Asien träumt.

## Südamerika-Tour

- Insgesamt gefahrene Kilometer: 30 800
- Gewanderte Kilometer: 280
- Gepaddelte Kilometer: 70
- Persönliche Berichte und Fotos gibt's auf der neuen Webseite [www.mumweltreise.de](http://www.mumweltreise.de)